

CLICK!

FREIZEIT-TIPP

Um Alzenau herum gibt es jede Menge lohnende Wanderungen.



CARSHARING
Opel Ampera für kleines
Geld ausleihen



EINFACH TEILEN

IN GROSSEN DEUTSCHEN STÄDTEN ist es schon länger gang und gäbe, in Alzenau seit Kurzem verfügbar: eCarsharing. Dahinter verbirgt sich ein Opel Ampera-e. Alzenauerinnen und Alzenauer können das E-Auto gegen eine überschaubare Gebühr ausleihen.

Wer diese moderne Form der Mobilität einmal ausprobieren möchte, braucht lediglich die App Hop-On. Mit ihr lässt sich das Auto vom Smartphone oder Tablet aus öffnen. Der Schlüssel findet sich dann im Handschuhfach. Auch die Bezahlung läuft über das Tool.

Pro Stunde berechnet die EVA 4,90 Euro, darin sind bereits zehn Freikilometer enthalten. Jeder weitere Kilometer schlägt mit 19 Cent zu Buche. Werktags gibt es das Fahrzeug über Nacht (inklusive 50 Kilometer) für 19 Euro, 24 Stunden kosten 29 Euro (100 Freikilometer) und ein ganzes Wochenende mit 300 Freikilometern ist für 69 Euro zu haben. Das Laden an der E-Ladesäule auf dem EVA-Parkplatz ist außerdem kostenlos. Weitere Informationen finden sich im Internet:

→ www.eva-alzenau.de/carsharing

ADRESSE UND RUFNUMMERN

Energieversorgung Alzenau GmbH
Mühlweg 1
63755 Alzenau
Telefon (0 60 23) 9 49-444
Telefax (0 60 23) 9 49-491
E-Mail: info@eva-alzenau.de
Internet: www.eva-alzenau.de

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag 9 bis 13.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 13.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung

Wichtige Servicenummern

Abrechnung Strom und Erdgas
0 800-789 00 02
Telefax 0 800-789 00 05

Strom

Technischer Service für Haus-, Bauanschluss sowie Anschlussänderung
0 800-789 00 07
Störungsmeldung Strom
0 800-789 00 08

Erdgas

Technischer Service für Hausanschluss, Anschlussänderung
(0 60 23) 9 49-440
Störungsmeldung Erdgas
0 800-2112233



IMPRESSUM

click! – das Kundenmagazin der EVA

Herausgeber: Energieversorgung Alzenau GmbH, Mühlweg 1, 63755 Alzenau, Telefon (0 60 23) 9 49-444. Redaktion: Rolf Freudenberger (EVA) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main. Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn. Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

RAUS MIT DER ALTEN!

DER HEIZUNGSTAUSCH LOHNT SICH

Mit dem Klimapaket erweitert die Bundesregierung auch die Förderung energetischer Sanierungen: Wer seine Heizung erneuert, Fenster austauscht, die Gebäudehülle dämmt oder eine Lüftungsanlage einbaut, darf 20 Prozent von bis zu 200 000 Euro Kosten, maximal 40 000 Euro, über einen Zeitraum von drei Jahren von der Steuer absetzen. Kosten für Energieberater sind zu 50 Prozent absetzbar. Als Austauschprämie für alte Ölheizungen übernimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle 45 Prozent der Investitionskosten, wenn ein klimafreundliches Gerät

auf der Basis erneuerbarer Energien eingebaut wird. Für eine Erdgas-Hybridheizung mit einem Anteil von mindestens einem Viertel erneuerbarer Energien winkt ein Investitionszuschuss von 40 Prozent.

→ www.bafa.de



484 500
Kilometer Erdgasnetz in Deutschland könnten auch für den Transport von Wasserstoff genutzt werden.

240 MAL UM DIE ERDE PRO TAG

AUF UND DAVON Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland nutzten im Jahr 2018 Bus und Bahn für fast 11,6 Milliarden Fahrten. Linienbusse, Straßenbahnen, S-Bahnen und Eisenbahnen legten dabei laut Statistischem Bundesamt zusammen über 3,5 Milliarden Kilometer zurück. Dies entspricht im Tagesdurchschnitt einer Fahrleistung von 9,6 Millionen Kilometern oder 240 Erdumrundungen. 72 Prozent davon erbrachten Linienbusse. → www.destatis.de



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

obwohl sich die Situation glücklicherweise wieder deutlich entspannt hat, spüren wir alle noch, wie das SARS-CoV-2-Virus unser Leben beeinflusst. Auch wir bei der EVA haben so manches verändert und Abläufe an die neuen Bedingungen angepasst. Etwa, indem wir für den nötigen Abstand zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesorgt und unsere persönliche Kundenberatung für einige Zeit eingestellt haben.

Genau an dieser Stelle möchte ich Ihnen, verehrte Kundinnen und Kunden, danken. Für Ihr Verständnis und vor allem dafür, dass Sie die Möglichkeiten unseres Kundenportals so ausgiebig genutzt haben. Zweifelsfrei ein wichtiger Beitrag zum Infektionsschutz. Denn wer seine Angelegenheiten von zu Hause erledigt, kommt nicht in Kontakt mit anderen und senkt so das Ansteckungsrisiko.

Auf diese Weise sind wir gemeinsam und auf Abstand gut durch die Lockdown-Zeit gekommen. Inzwischen können wir Sie wieder wie gewohnt empfangen und vor Ort beraten. Zwar noch mit den nötigen Schutzmaßnahmen, aber wieder von Mensch zu Mensch. Natürlich lässt sich vieles am Telefon oder per E-Mail klären. Aber letztlich ist ein persönliches Gespräch einfach durch nichts zu ersetzen. Dies gilt vor allem dann, wenn es um Details geht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Und bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr

Mathias Simon

INHALT



**Erholung ganz nah:
Tolle Ausflugsziele vor
der Haustür**
SEITE 4



**Erdgasheizung:
Sparen und
gewinnen**
SEITE 6

**Kinderseite:
Ferngespräche
ganz ohne
Technik**
SEITE 12



**Gewinnspiel:
Mitmachen und
GHG-Gutscheine
gewinnen**
SEITE 16

MEHR ERDGAS FÜR ALZENAU

Erdgas gilt unter Experten nach wie vor als Brückentechnologie für die Energiewende. Deshalb arbeitet die EVA konsequent daran, das Alzenauer Gasnetz für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. Ein Meilenstein auf diesem Weg war die neue Ortsverteilstation in der Prischoschstraße, die bereits im Mai per Schwerlastkran auf ihren Platz schwebte. „Die neue Station ist nicht nur moderner, sie hat auch eine deutlich größere Kapazität“, erklärt Leonhard Schultes, bei der EVA für das Projekt zuständig. „Dank der neuen Anlage können wir die stetig steigende Nachfrage befriedigen.“

Tatsächlich erkennen immer mehr Alzenauerinnen und Alzenauer die Vorteile des umweltschonenden Energieträgers. Speziell, wenn es darum geht, eine Heizung zu sanieren. Beispiel Michelbach. Im Kleebsweg begann die

EVA im Frühsommer damit, eine 80 Meter lange Leitung zu verlegen. „Hier haben drei Kunden einen Hausanschluss bestellt“, freut sich Leonhard Schultes.

NACHFRAGEN LOHNT SICH

Erdgas liegt nach wie vor im Trend und ist eine günstige, bequeme und klimaschonende Alternative. Und auch wer nicht genau weiß, ob schon Erdgasrohre in der Straße vorhanden sind, sollte einmal bei der EVA anrufen und sich informieren. Denn möglicherweise haben ja Nachbarn weiter vorn oder hinten in der Straße die gleiche Idee. Und nur wenn die EVA weiß, dass Erdgas gewünscht ist, kann sie entsprechend handeln. „Wo immer es sich wirtschaftlich darstellen lässt, erschließen wir auch neue Straßenzüge“, verspricht Leonhard Schultes. ■



Auf den Zentimeter genau lässt der Schwerlastkran die neue Ortsverteilstation auf ihr Fundament ab.

GROSSES GLÜCK GANZ NAH

Dieses Jahr ist alles anders, auch die Urlaubszeit. Wer **ERHOLUNG UND WEITE** sucht, muss gar nicht weit reisen – tolle Ziele finden Naturverbundene und Wanderer direkt vor der Haustür.

Malediven, Las Vegas oder eine Safari durch Tansania? Diese Frage stellt sich zurzeit nicht. Wie gut, dass es lohnenswerte Wanderziele gibt. Und das ganz ohne lange Reisezeiten. Rund 2400 Quadratkilometer Kulturlandschaft bietet der Spessart mit seinen charakteristischen Laubmischwäldern. *click!* stellt Wanderrouten rund um Alzenau vor, die der Spessartbund und spessartprojekt.de ausgearbeitet haben.

Auf dem Edelweißweg rund um Alzenau
Zehn Kilometer lang und mit 200 Meter Höhenunterschied startet der anspruchsvolle Rundweg unterhalb der Burg Alzenau. Hier gibt es reichlich Parkmöglichkeiten. Die Strecke führt durch Michelbach und an der Wallfahrtskirche „Maria zum rauhen Wind“ mit der bedeutenden Skulptur „Madonna mit der Traube“ vorbei. Rund drei Stunden sind Wanderer auf diesem Weg unterwegs.

Panoramaweg „Rund um Hörstein“
Ausgangspunkt für die etwa zweieinhalbstündige Rundwanderung ist die Räuschberghalle in Alzenau-Hörstein. Über circa acht Kilometer und 210 Höhenmeter führt der teilweise sehr steile Weg durch schöne Weinlagen und bietet eine weite Sicht zum Odenwald, nach Frankfurt und bis zum Taunus. Auch das Gestüt Hörstein mit seiner bekannten Trakehnerzucht liegt am Weg. Kurz vorm Ziel wartet die „Wilgefortis Kapelle“ mit ihren seltenen mittelalterlichen Steinkreuzen.

Europäischer Kulturweg Kleinostheim
Start und Ziel ist die Gaststätte „Schluchthof“. Etwa vier Stunden sollten Wanderer für die anspruchsvollen zwölf Kilometer einplanen: 330 Höhenmeter wollen von der Rückersbacher Schlucht bis zum Dreimärker, dem höchsten Punkt Kleinostheims, bezwungen werden.



In den Weinbergen oberhalb von Michelbach gibt es tolle Wege, auf denen man einfach losspezieren kann. Ein lohnendes Ziel: das bruchsteinerne Haus im Weinberg. Dessen Terrasse bietet tolle Ausblicke über die Kulturlandschaft.



Dieser QR-Code führt Sie zu den genauen Beschreibungen der ersten drei Touren auf Seite 4, ebenso dieser Link: spessartbund.de/wandertipps-2

IM RATHAUS ...

... gibt es eine topografische Freizeitkarte der Region im Maßstab 1 : 25 000. Hierin sind alle Wege verzeichnet. Darüber hinaus bietet die Karte viel Wissenswertes. Preis 9,95 Euro



Fotos: Frank Melcher – trumit

Rings um Wasserlos

Malerische Burgruinen, das Schloss Wasserlos und der Seligenstädter Abtshof, dazu abwechslungsreiche Kulturlandschaften, Weinberge und die Alzenauer Sanddünen – all das bietet dieser europäische Kulturweg. Er führt von Wasserlos in zwei Schleifen nach Alzenau im Norden (etwa zehn Kilometer) und nach Hörstein im Süden (rund sieben Kilometer).

Rundwanderung um Alzenau

Über rund acht Kilometer und 300 Höhenmeter gelangen Wanderer auf diesem Kulturweg zum Hahnenkamm, mit 437 Metern die höchste Erhebung des Vorspessarts. Wer hier den Ludwigturm besteigt, dem bietet sich ein grandioser Rundblick über die Rhein-Main-Ebene. Wanderer starten am Burgparkplatz in Alzenau. Vorbei geht es an der Lehmgrube Zeller, wo seit 150 Jahren Ziegel hergestellt werden. Der Rückweg verläuft über den Pilgerweg vorbei an der Wallfahrtskirche „Maria zum rauhen Wind“ mit ihrer historischen Marien-Skulptur.

Kulturrundwanderweg von Michelbach über den Ringwall Schwedenschanze

Los geht's am Schlösschen in Michelbach. Wer möchte, besucht hier das Museum der Stadt Alzenau. Auf neun Kilometern passieren Wanderer Weinberge, erklimmen durch den Wald den Ringwall Schwedenschanze und laufen bei Albstadt am Hofgut Maisenhausen entlang.

Bitte beachten: Bei allen Wanderungen sind Höhenunterschiede von 200 bis 300 Metern zu bewältigen. Sie eignen sich nicht für Kinderwagen und Rollatoren. Festes Schuhwerk ist durchaus empfehlenswert. ■■■

Michelbach von oben: Schon nach wenigen Minuten Aufstieg durch die Weinberge können Wanderer große Teile der Mainebene einsehen.



SPESSARTBUND UND SPESSART-PROJEKT Seit mehr als 100 Jahren engagiert sich der Verein **Spessartbund** mit Sitz in Aschaffenburg in der und für die Kulturlandschaft Spessart. 16 500 ehrenamtlich tätige Mitglieder verteilen sich auf über 90 Ortsgruppen zwischen Frankfurt und Würzburg. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Naturschutz und Landschaftspflege, die Förderung des Wanderns und die Jugendarbeit.

Das **Archäologische Spessartprojekt e. V.**, 1998 gegründet, hat sich der wissenschaftlichen Erforschung sowie der Vermittlung und Pflege der Kulturlandschaft Spessart verschrieben. Dazu arbeitet der Verein eng mit verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen, etwa dem Senckenberg-Institut in Frankfurt. Ehrenamtlich tätige Mitarbeiter haben mehr als 100 Wanderwege erschlossen und pflegen sie laufend in Kooperation mit dem Spessartbund.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie zu den Routenbeschreibungen der Wanderungen auf dieser Seite.
www.spessartprojekt.de/kulturwege

WUSSTEN SIE, ...

... dass sich der Name Spessart aus „Specht“ und „Hardt“ (= Bergwald) ableitet? Er steht also für „Spechtswald“.



SPAREN & GEWINNEN

Wer sich für eine **ERDGASHEIZUNG** entscheidet – gleich ob im Neubau oder bei einer Sanierung – profitiert mehrfach.

ENERGIE WIRD GÜNSTIGER

Im Rahmen des Corona-Hilfspakets hat die Bundesregierung Anfang Juni den vollen Mehrwertsteuersatz von 19 auf 16 Prozent gesenkt. Das gilt vom 1. Juli an für die Dauer von sechs Monaten und wirkt sich unmittelbar auf die Energiepreise der Energieversorgung Alzenau aus. Das Unternehmen gibt diesen Steuervorteil eins zu eins an seine Kundinnen und Kunden weiter. Für eine Durchschnittsfamilie mit einem Jahresverbrauch von etwa 4000 Kilowattstunden Strom bedeutet dies eine Ersparnis von rund 15 Euro.

Noch immer verrichten in Deutschland viel zu viele alte Heizungen ihren Dienst. Mehr als die Hälfte der aktiven Anlagen ist älter als 20 Jahre. Das Problem daran: Diese Systeme verbrauchen mehr Primärenergie, als nötig wäre, stoßen folglich zu viel CO₂ aus und belasten überdies die Haushaltskassen ihrer Betreiber. „Für die allermeisten Betroffenen rechnet sich die Sanierung“, weiß Leonhard Schultes, Energieexperte der EVA. Deshalb sollten all jene, die noch eine solch alte Heizung unterhalten, gerade jetzt über einen Wechsel nachdenken. Denn zu den verschiedenen Förderprogrammen kommen zwei weitere gute Argumente: Bis zum 31. Dezember 2020 gilt der verminderte Mehrwertsteuersatz von 16 Prozent. Das heißt, sowohl die Heizung als auch der Erdgashausanschluss werden per se um drei Prozent günstiger. Der EVA genügt es sogar, wenn der Hausanschluss bis zum 31. Dezember

bestellt wird. „Dann schießen wir den Nachlass zu“, verspricht Leonhard Schultes.

Dazu kommt noch eine vergleichsweise große Chance, richtig viel Geld zu sparen. Denn unter allen, die bis Ende Dezember einen Erdgashausanschluss bestellen, verlost die EVA drei spezielle Boni in Höhe von 1000, 600 und 300 Euro. Wichtig zu wissen: Die Mehrwertsteueraktion der EVA richtet sich nicht nur an Sanierer, sondern ausdrücklich auch an all jene, die neu bauen.

Interessentinnen und Interessenten, die noch Informationen für ihre Entscheidung brauchen – etwa zu den Kosten –, können sich an Leonhard Schultes wenden. Per E-Mail unter leonhard.schultes@eva-alzenau.de oder telefonisch unter (0 60 23) 9 49-4 40. Wenn es nötig ist, vereinbart der EVA-Experte auch einen Termin vor Ort, um sich ein Bild von der Situation zu machen. ■

SO IST DIE EVA IMMER ERREICHBAR

Angelegenheiten des täglichen Lebens bequem vom heimischen Sofa aus erledigen – für die EVA brauchte es keine Pandemie, um einen derartigen Service anzubieten. Aber natürlich hat das Virus Wirkung auf das schon seit mehr als einem Jahr verfügbare Kundenportal: Die Nutzung hat sich in den vergangenen Wochen dramatisch erhöht. „Wir sind wirklich begeistert, wie gut die Kunden diese Möglichkeit angenommen haben, um mit uns in Kontakt zu treten“, erklärt Rolf Freudenberger, Geschäftsführer der EVA. Und ergänzt: „Dadurch fühlen wir uns auch in unserer Entscheidung bestätigt, uns schon frühzeitig für das Kundenportal entschieden zu haben.“

Auch wenn die Kontaktbeschränkungen und die Hygienevorgaben in den kommenden Monaten wieder gelockert werden, bleibt das Kundenportal eine mehr als sinnvolle Alternative zum persönlichen Besuch oder einem

Telefonat: Persönliche Daten ändern, Zählerstände durchgeben, Abschläge anpassen – all das ist ganz einfach am heimischen Rechner machbar. Dazu bietet das Portal einige besondere Optionen. Etwa den Vergleich der letzten Jahresverbräuche in übersichtlichen Balkengrafiken.

KOMMUNIKATION DIGITAL

Wer sich beim Kundenportal anmeldet, stellt zunächst seine Kommunikation mit der EVA um. Rechnungen etwa kommen dann automatisch per E-Mail. Das ist aber kein Muss. Ein Klick genügt und die EVA versendet wieder Rechnungen auf Papier mit der Post. Auch bei dieser Option hilft das Portal, den Überblick zu behalten. Denn es verschafft detaillierte Einblicke in die Verträge oder Rechnungen, die sich per Klick herunterladen lassen.

Ein ganz wichtiger Aspekt – gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie: Das

Kundenportal ermöglicht zudem die Unterstützung anderer – etwa älterer Menschen. Wenn eine diesbezügliche Vollmacht vorliegt, schaltet die EVA die entsprechende Kundennummer frei. Dann kann beispielsweise der Sohn von einem beliebigen Ort aus auf die Daten der Eltern zugreifen und sich um alles kümmern. Ein echter Gewinn für alle. Denn der hilfsbereite Sohn bleibt dank des rund um die Uhr verfügbaren Zugangs zeitlich völlig unabhängig.

Fazit: Vieles spricht dafür, sich beim EVA-Kundenportal zu registrieren. Das ist kinderleicht. Einfach im gewohnten Internetbrowser www.eva-alzenau.de/kundenportal aufrufen, E-Mail-Adresse eingeben, ein Passwort festlegen sowie Kundennummer und Zählernummer eintragen. Dann steht dem Zugriff auf alle Online-Service-Angebote nichts mehr im Weg. ■



Foto: Frank Melcher – trurnit

NEU IM TEAM

Ein Kundenservice, der den Namen verdient, steht bei der EVA seit jeher ganz oben auf der Agenda. Auch bei Nicole Arnold. Sie verstärkt das Service-Team der EVA bereits seit Oktober 2019. In dieser Funktion hilft sie Kundinnen und Kunden, die Fragen haben. Zu ihrer Rechnung, zu den verschiedenen Tarifen oder auch, wenn es darum geht, den Energieverbrauch zu reduzieren. Darüber hinaus hilft Nicole Arnold weiter, wenn sich Alzenauerinnen oder Alzenauer für den neuen Opel Ampera interessieren, den die EVA neuerdings als E-Carsharing-Fahrzeug anbietet. Kurz gesagt: Der engagierte Neuzugang kümmert sich um alles, was Kundinnen und Kunden in Sachen Energie oder Mobilität wissen möchten.

Und das mit jeder Menge Sachverstand. Denn trotz ihrer Jugend verfügt die gelernte Kauffrau für Büromanagement schon über viel Energie-Know-how. Das hat einen Grund: Sie absolvierte ihre Ausbildung beim Branchennachbarn, der Energieversorgung Main-Spessart.

Zugegeben – solange das SARS-CoV-2-Virus sein Unwesen treibt, wird Nicole Arnold, wie ihre Kolleginnen und Kollegen, überwiegend am Telefon zur Verfügung stehen. Aber die EVA-Service-Mannschaft freut sich schon jetzt darauf, Kundinnen und Kunden wieder persönlich zu empfangen. Und das nicht nur vereinzelt, sondern wie gewohnt regelmäßig, persönlich und im direkten Gespräch. Das wird wieder möglich sein, wenn Politik, Wissenschaft und Behörden grünes Licht für das gewohnte tägliche Leben geben. Also: Machen Sie die Probe aufs Exempel. Kommen Sie vorbei und fragen Sie, wenn Sie etwas wissen möchten. Sie werden bestimmt zufrieden nach Hause gehen. ■

HIER- GEBLIEBEN!

Urlaub daheim ist zu langweilig? Von wegen. Wer Staycation macht, liegt voll im Trend. Die besten Tipps für **ERHOLSAME FERIEN** vor der Haustür.



Foto: Getty Images - Oliver Rossi

Wir Deutschen sind Reiseweltmeister. Kaum haben wir ein paar Tage frei, packt uns das Fernweh. Aber es gibt auch viele, die können sich gar keinen Urlaub leisten. Und da sind noch jene, die einfach keine Lust aufs Verreisen haben und sogar freiwillig zu Hause bleiben. „Staycation“ heißt dieser Trend, ein Wortspiel mit dem englischen „stay“ (bleiben) und „vacation“ (Urlaub). Einige Vorteile liegen auf der Hand: Wer nicht verreist, schont die Umwelt und verprasst nicht sein Ersparnis in ein paar Tagen auf Bali oder Santorin.

UND ABENDS ZUM ITALIENER

Falls Sie, wie viele Menschen, unter engen Fliegern, Hitze oder schlechten Hotelbetten leiden, werden Sie die Ferien auf dem Balkon, im Garten oder im kühlen Wohnzimmer genießen. Damit Sie eine schöne Zeit haben, ist allerdings ein wenig Planung nötig. Denn sonst bleiben Sie schnell im Alltagsrott.

Am besten verbringen Sie die Tage so, wie Sie es auch an einem Urlaubsort tun würden: ausschlafen, lange frühstücken, sich was Schönes vornehmen, Ausflüge machen. Am Ferienort gefällt es uns ja oft nur deshalb so gut, weil wir frei sind von lästigen Pflichten wie Kochen, Waschen, Saubermachen. Warum also nicht

abends zum Italiener um die Ecke gehen oder sich mal einen Putzengel gönnen? Auf keinen Fall aber sollten Sie ungeliebte Aufgaben in Angriff nehmen: etwa die Steuererklärung oder den Keller entrümpeln. Anders ist es mit Herzensprojekten. Wer schon immer einen Gartenteich anlegen wollte, geht vielleicht genau in dieser Tätigkeit auf – der beste Weg zur Erholung.

OFFEN FÜR NEUES SEIN

Sicher, Venedig oder Dubrovnik sind wunderschöne Städte. Deshalb werden sie täglich von abertausenden Touristen überrannt. Aber auch dort, wo Sie leben, gibt es viel zu entdecken. Nehmen Sie sich genau die Dinge vor, die Sie auch einem Touristen empfehlen würden. Besichtigen Sie Ritterburgen, Altstädte und Museen in der Nähe.

Seien Sie, wie im Auslandsurlaub, offen für neue Erfahrungen. Also ruhig den gerade eröffneten Nachtclub testen oder in Läden stöbern, bei denen Sie sonst nur am Schaufenster vorbeilaufen. Und falls Sie einen Adrenalin-Kick suchen: Schlafsack und Kinder einpacken und am Waldrand übernachten oder mit der Bahn an einen unbekannt Ort fahren und zurück nach Hause radeln. Für solche Abenteuer direkt vor der Haustür gibt es auch ein neues Wort: Microadventures. ■

URLAUB IN DER REGION

Zugegeben, einfach nur zu Hause zu sitzen, wäre für einen schönen Urlaub zu wenig. Es geht viel mehr darum, bewusst die eigene Heimat für die Ferien zu nutzen. Viele neue Ideen sowie lohnende Ziele und Tipps für spannende Aktivitäten in der Region finden sich im Internet unter www.spessart-mainland.de

118 KLEIDUNGSSTÜCKE

besitzen Frauen in Deutschland im Schnitt – Socken und Unterwäsche nicht eingerechnet. Männer kommen auf 73. Das fand Greenpeace heraus. Insgesamt hängen in deutschen Kleiderschränken rund 5,2 Milliarden Kleidungsstücke.

1,2 MILLIARDEN TONNEN CO₂

setzt die Textilindustrie nach Berechnungen der Ellen Mac Arthur Stiftung jährlich frei.

UNSER ALLTAG IN ZAHLEN

BIS ZU 24 KOLLEKTIONEN

bringt das Modeunternehmen Zara jährlich heraus, H&M zwischen 12 und 14, meldet die Unternehmensberatung McKinsey. Zum Vergleich: Europäische Kleidungsmarken brachten im Jahr 2000 im Schnitt noch zwei Kollektionen pro Jahr heraus, 2011 waren es schon fünf.

146 MILLIONEN EURO

wurden 2018 in Deutschland mit fair gehandelten Textilien Erlöst. Laut dem Statistik-Portal Statista ist damit der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 Prozent gestiegen.

12 BIS 15 KILOGRAMM KLEIDUNG

erwirbt ein Deutscher pro Person und Jahr laut Umweltbundesamt. Das entspricht dem Gewicht von mindestens 60 Hemden.



Seit dem vergangenen Sommer
EROBERT DER E-SCOOTER
Deutschlands Städte. Um Unfällen
und Bußgeldern vorzubeugen, müssen
Fahrer des Elektrorollers allerdings
einige Regeln beachten. Was Sie vor
dem Lossausen wissen sollten.

ROLLER- REGELN



Was ist überhaupt ein E-Scooter?

E-Scooter sehen ähnlich aus wie herkömmliche Tretroller. Der Unterschied: Sie besitzen einen Elektromotor und sind meist robuster und schwerer. Die Treter zählen – wie Segways, E-Skateboards, Hoverboards und E-Wheels – zu den Elektrokleinstfahrzeugen.

Wo kann ich E-Scooter leihen und was kostet das?

Inzwischen können E-Scooter in zahlreichen deutschen Städten per Smartphone geliehen werden. Die Verleihsysteme von Anbietern wie Lime, Voi, Circ oder Tier funktionieren nach dem Free-Floating-Prinzip: Die App zeigt an, wo der nächste freie Roller steht und schaltet ihn frei. Am Ziel angekommen, kann er einfach abgestellt werden. Die anfallenden Kosten berechnen sich aus einer Grundgebühr von in der Regel einem Euro pro Mietvorgang und Minutenpreisen von 15 bis 25 Cent. Einige Anbieter bieten mittlerweile auch Tages-, Wochen- oder Monatsabos an.

Worauf sollte ich beim Kauf eines Elektrorollers achten?

Im öffentlichen Raum sind nur Modelle erlaubt, die maximal 20 Stundenkilometer fahren, bis zu 500 Watt Leistung haben, als Elektrokleinstfahrzeug zugelassen sind und eine Allgemeine Betriebserlaubnis besitzen. Ob der E-Tretroller für deutsche Straßen zugelassen ist, erkennen Sie am sogenannten Typenschild. Für dessen Genehmigung muss der Hersteller das Fahrzeugmodell beim Kraftfahrzeugbundesamt prüfen lassen. Fehlt das Typenschild, sollten Sie vom Kauf absehen oder den Roller nur auf Privatgelände nutzen.

Wie viel kostet ein Elektroroller?

Elektroroller gibt's bereits ab 300 Euro, manche Modelle kosten aber auch mehr als 2000 Euro.

Muss ich meinen Elektroroller versichern?

Ja, um bei einem Unfall abgesichert zu sein, müssen Fahrer anhand einer selbstklebenden Plakette eine Haftpflichtversicherung nachweisen. Die Plakette ist ein Jahr gültig und wird, wie eine Art Mini-Nummernschild,

an der Rückseite des Rollers befestigt. Die Haftpflichtversicherung deckt Schäden beim Gegenüber ab. Bei Diebstahl oder Schäden am eigenen Fahrzeug greift eine freiwillige, separat abgeschlossene Kaskoversicherung.

Brauche ich einen Führerschein, um E-Scooter zu fahren?

Nein, Fahrer brauchen keinen Führerschein, aber ein Mindestalter von 14 Jahren.

Wo darf ich mit einem Elektroroller fahren?

Auf Radwegen, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen. Nur wenn diese nicht vorhanden sind, dürfen Sie auf die Straße ausweichen. Wer auf dem Gehweg erwischt wird, zahlt bis zu 30 Euro Bußgeld.

Muss ich einen Helm tragen?

Ein Helm ist keine Pflicht – aber Sie sind deutlich sicherer mit ihm unterwegs. Tipp: Drehen Sie vor dem Gebrauch im Straßenverkehr einige Übungsstunden an einem ruhigen Ort.

Darf ich zu zweit auf einem Elektroroller fahren?

Nein, das ist verboten. Auch nebeneinander zu fahren, ist untersagt, es drohen bis zu 30 Euro Strafe.

Kann ich meinen Elektroroller mit in den Bus oder die Bahn nehmen?

Jein, dafür gibt es keine bundesweite Regelung. Die regionalen Verkehrsbetriebe handhaben die Mitnahme unterschiedlich. Die Münchner Verkehrsgesellschaft und der Hamburger Verkehrsverbund gestatten E-Scooter zum Beispiel nur zusammengeklappt. Im Fernverkehr der Deutschen Bahn werden batteriebetriebene Tretroller wie Gepäckstücke behandelt, wenn sie zusammengeklappt unter oder über dem Sitz verstaut sind und ihr Akku fest verbaut ist.

Darf ich Alkohol trinken, wenn ich mit dem E-Scooter fahre?

Nein, es gilt die gleiche Promillegrenze wie beim Autofahren. Ab 0,5 Promille drohen 500 Euro, zwei Punkte und ein Monat Führerscheinentzug. Ab 1,1 Promille gilt das Fahren als strafbar, bei alkoholtypischen Ausfällen wie starkem Wanken oder Schlangenlinien sogar schon ab 0,3 Promille. Für Fahranfänger in der Probezeit und Unter-21-Jährige gilt absolutes Alkoholverbot. Wer mit Alkohol im Blut beim Fahren erwischt wird, bekommt 250 Euro Geldbuße, einen Punkt und ein Aufbauseminar. Die Probezeit verlängert sich auf vier Jahre.

Wo kann ich meinen Elektroroller aufladen?

An einer haushaltsüblichen Steckdose. Je nach Modell dauert das vollständige Aufladen drei bis acht Stunden. Die Reichweite liegt bei zehn bis 25 Kilometern. Bei Leihrollern übernehmen Festangestellte oder Nebenjobber das Aufladen.



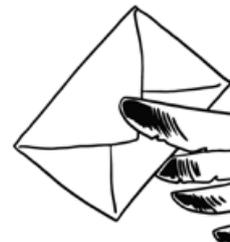
Die einen lieben sie, die anderen hassen sie: E-Scooter. Seit etwa einem Jahr düsen die Roller durch Deutschlands Innenstädte. Das Straßenbild prägen vor allem Sharing-Fahrzeuge: Einfach per App einen geladenen Flitzer finden und freischalten, losdüsen und am Zielort wieder abstellen.

FERN- GESPRÄCHE

Wenn du dich mit deinen Freunden zum Spielen treffen willst, dann rufst du sie an. Aber wie haben das die Leute **FRÜHER GEMACHT** – ohne Telefon? Jaulen wie ein Wolf war jedenfalls keine Option.

DIE SACHE MIT DEM RAUCH

Wenn du schon mal einen Film aus dem Wilden Westen gesehen hast, dann kennst du sicher die Rauchzeichen. Die haben die indianischen Ureinwohner Nordamerikas gemacht, um sich über weite Entfernungen mit anderen zu unterhalten. Dazu warfen sie erst nasses Gras ins Feuer und deckten es danach mit einer Decke zu. Den Rauch ließen sie frei, indem sie die Decke in bestimmten Abständen lüfteten. Die Farbe des Rauchs und die Größe der Wolken waren ebenfalls wichtig. Im alten China und in der Antike nutzten die Menschen auch Rauchzeichen. Und bis heute wird in Rom per Rauch verkündet, dass ein neuer Papst gewählt wurde.



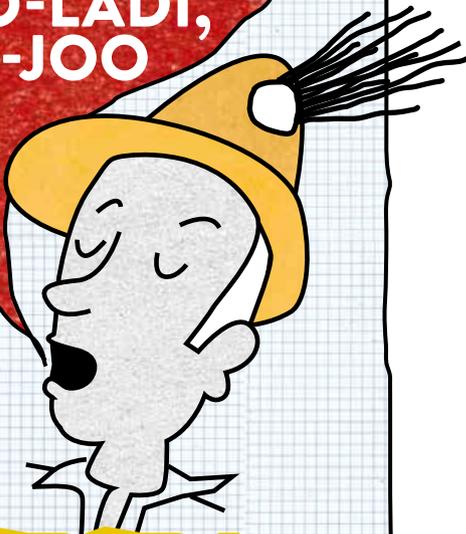
Male das Bild mit deinen schönsten Farben aus!



KOMMT EIN BRIEFLEIN GEFLOGEN

Schon in der Antike überbrachten Tauben Nachrichten. Zum Beispiel im Krieg oder um die Krönung der Pharaonen zu verkünden, wie im alten Ägypten. Richtige Briefe hatten sie erst später dabei. Vor 50 bis 60 Jahren kamen die fliegenden Postboten aus der Mode und wurden durch Telegramme und Telefone ersetzt.

HO-LADI,
DI-JOOOOO
HOO-LADI,
DI-JOO

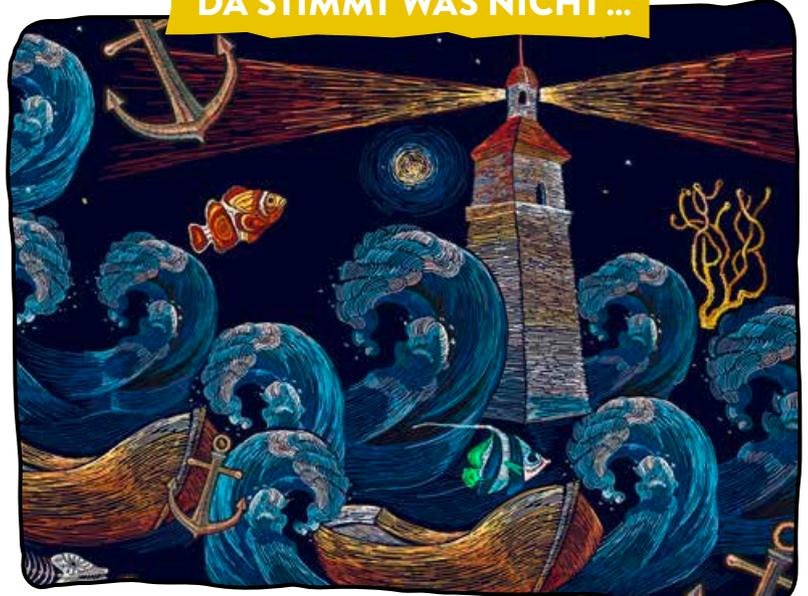


IST DA WER?

Jodeln? Kennst du aus dem Fernsehen, wenn Menschen in Tracht zu Blasmusik irgendwie singen. Aber wusstest du, dass der Gesang ohne Text gar nichts mit Musik zu tun hat? Die Menschen, die früher in den Alpen wohnten, haben das Jodeln erfunden, um sich über lange Distanzen zu verständigen.



DA STIMMT WAS NICHT ...



Was ist mit dem Leuchtturm los? Im unteren Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen – kannst du sie finden?

Kurioses
und Erstaunliches
aus der
WELT
der Energie

ES BEGANN mit einer Minenexpedition: Sowjetische Ingenieure suchten 1971 in der Karakum-Wüste des heutigen Turkmenistan nach Erdgas. Dabei bohrten sie eine unterirdische Methangasblase an. Der Boden unter der Bohrplattform brach ein, verschlang die Maschinen. Aber noch schlimmer: Gas strömte aus und gefährdete die umliegenden Ortschaften. Deshalb beschlossen die Ingenieure, das Methan abzufackeln. Entgegen der Hoffnung der Geologen verlosch das Feuer nicht nach einigen Tagen. In dem Loch lodern heute noch Flammen. Die Menschen der Gegend nennen den gut 20 Meter tiefen, 70 Meter breiten Krater das „Tor zur Hölle“.

ICE, ICE, BABY

Ihr Kühlschrank hat unentwegt **HEISSHUNGER AUF STROM**? Keine Angst, Sie müssen den frischen Fisch nicht in Salz einlegen, um Kosten zu sparen. Mit unseren Tipps und Kniffen ist das große Energiefressen ganz einfach gegessen.



ALTE LIEBE ROSTET NICHT?

Ihr Kühlschrank pfeift schon aus dem letzten Kühlakku? Legen Sie sich ein neues Gerät zu. Die sind um ein Vielfaches sparsamer. Laut Öko-Institut aus Freiburg lohnt sich der Austausch eines zehn bis 15 Jahre alten Geräts auf jeden Fall. Schon nach ein, zwei Jahren hat Ihr Neuer die Energie kompensiert, die für die Herstellung nötig war.

COOLER TYP



Achten Sie bei der Anschaffung eines Neugeräts auf die Energieklasse: A+++ ist die sparsamste. Tauen Sie Ihren Kühlschrank regelmäßig ab. Schon eine fünf Millimeter dicke Eisschicht im Gefrierfach erhöht den Stromverbrauch um etwa 30 Prozent. Wer Platz im Keller hat, stellt dort ein Gefriergerät auf und verzichtet auf die Kühl-Gefrier-Kombination. Durch die niedrige Umgebungstemperatur verbraucht das Gerät weniger Strom. Wählen Sie zudem die passende Größe: beim Kühlschrank reicht ein Volumen von 100 bis 160 Litern für einen Ein- bis Zweipersonenhaushalt aus.

In die Mitte des Kühlschranks sollten Sie Milchprodukte stellen. Joghurt, Quark, Milch oder Käse. Auch vegane Alternativen wie Tofu gehören hierher.

Auf der untersten Ablage ist es am kältesten. Hier gehören leicht verderbliche Lebensmittel hin wie Fleisch, Fisch oder Wurst.



Im oberen Fach ist es am wärmsten. Hier halten sich Lebensmittel mit geringem Kühlbedarf am besten, beispielsweise gegarte Speisen, Kuchen oder Konfitüre.

GIB MIR KALTES!



Tauen Sie Lebensmittel im Kühlschrank statt bei Zimmertemperatur auf. Das Gefriergut gibt seine Kälte an das Gerät ab, der Kühlbedarf sinkt. Im Winter können Sie auch Tetrapaks oder nicht ganz gefüllte Flaschen nach draußen auf die Fensterbank stellen und einfrieren lassen. Wenn Sie die Eispacks dann in den Kühlschrank stellen, nehmen Sie diesem einiges an Arbeit ab.

Richtig einsortiert



Was gehört wohin?
Alle Tipps zur richtigen Kühlschrankbefüllung:
→ mehr.fyi/kuehlschrank

AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Kühlschränke mögen es kalt: Je niedriger die Umgebungstemperatur, desto sparsamer arbeiten sie. Wärmezeugende Geräte wie Herd, Waschmaschine, Geschirrspüler oder Heizung sind darum keine guten Nachbarn. Anders verhält es sich im Inneren Ihres Kühlgeräts: 7 Grad Celsius (°C) im Kühlteil sind absolut ausreichend und sparen gegenüber einer Temperatur von 5 °C schon bis zu 12 Prozent an Strom ein. Im Gefrierfach sind -18 °C optimal.

EINMAL AUFFÜLLEN, BITTE!

Es klingt paradox, aber je voller der Kühlschrank ist, desto sparsamer läuft er. Das liegt daran, dass sich beim Öffnen der Tür die Luft im Gerät schnell erwärmt. Die gekühlten Lebensmittel hingegen halten die Kälte besser. Stellen Sie darum lieber noch Getränke in den Kühlschrank, anstatt ihn halb voll zu lassen. Und: Öffnen Sie die Türen immer nur kurz, damit möglichst wenig warme Luft in den Kühlschrank dringt.

GUTSCHEIN GEWINNEN

Lösen Sie das Bilderrätsel und gewinnen Sie einen von zwei 50-Euro-Gutscheinen, einzulösen bei einem Mitgliedsunternehmen der GHG. Einsendeschluss ist der

31. August 2020



DER WEG ZUM GEWINN

Einfach die vier Bilder, von denen hier nur Details zu sehen sind, finden und die Zahlen der entsprechenden Seiten addieren. Die Lösungszahl auf eine frankierte Postkarte schreiben und senden an:

Energieversorgung Alzenau GmbH
click!-Rätsel
Mühlweg 1, 63755 Alzenau

Oder per E-Mail an:
gewinnspiel@eva-alzenau.de

Mit der Teilnahme erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Teilnehmen dürfen alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die persönlichen Daten werden nur zum Zweck der Auslosung gesammelt, nicht weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die komplette Datenschutzerklärung finden Sie unter www.eva-alzenau.de/datenschutz



| |
|---|
| |
| + |
| |
| + |
| |
| + |
| |
| = |
| |



Foto: Frank Melcher – turnit.

Alzenau bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern einen hohen Freizeitwert. Deutlich mehr als so manch andere Kommune. Ein gutes Beispiel dafür ist der Generationenpark mit seinen festen Wegen, dem kleinen Strand und den tollen Spielmöglichkeiten. Aber Hand aufs Herz – wer länger spazieren geht, verlässt die Anlage gern für einen Abstecher durch die Innenstadt. Denn auch die hat ihren Charme und lockt mit netten Cafés, Bars, Restaurants und vielen kleinen Fachgeschäften.

Solch ein lebendiges Zentrum braucht Menschen. Und eben die fehlen derzeit, zumindest

verglichen mit einem üblichen Sommer. Was den Inhaberinnen und Inhabern der Läden und Gastronomiebetriebe schon zu schaffen macht. „Wir spüren die Auswirkungen von Corona immer noch sehr deutlich“, fasst Christine Stein, Vorsitzende der Alzenauer Gemeinschaft Handel & Gewerbe, zusammen. Und ergänzt sofort: „Aber wir stecken nicht den Kopf in den Sand, sondern geben alles, um auch weiterhin unseren Teil zur Attraktivität Alzenaus beizutragen.“

Die Crux daran: Dafür brauchen Christine Stein und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter

wieder ihre Kundinnen und Kunden. Zugegeben, einkaufen mit Maske macht nicht ganz so viel Spaß wie unter normalen Bedingungen. Aber das bequeme Internetshopping vom Sofa aus ist auch keine Lösung. Denn es hat Konsequenzen. Nicht nur für die Alzenauer Gewerbetreibenden, sondern eben auch für alle, die hier leben. Wenn die Läden schließen müssten, ginge Alzenau ein wichtiger Teil dessen verloren, was die Stadt ausmacht. Das kann niemand wirklich wollen und dagegen hilft, wie Christine Stein es formuliert, „nur hingehen“ ... ■■■